Spielzeit 2022 / 23

A WILDE STORY

Ballett von Marco Goecke

STAATSBALLETT
HANNOVER

Audioeinführung

Spielzeit 2022/23

A WILDE STORY

Ballett von Marco Goecke
nach Motiven von Oscar Wilde

Musik von Jules Massenet, Erich Wolfgang Korngold, Dame Ethel Smyth,
Debbie Wiseman u.a.

Uraufführung

CHOREOGRAFIE **Marco Goecke**
MUSIKALISCHE LEITUNG **James Hendry**
BÜHNE, KOSTÜME **Marvin Ott**
LICHT **Udo Haberland**
DRAMATURGIE **Esther Dreesen-Schaback, Leira Marie Leese**
CHOREOGRAFISCHE ASSISTENZ **Takako Nishi, Ludovico Pace**

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Mit freundlicher Unterstützung

NORD/LB kulturstiftung

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Programm NEUSTART KULTUR, Hilfsprogramm tanz:digital des Dachverband Tanz Deutschland.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
NEU START KULTUR
Dachverband Tanz Deutschland

STAATSBALLETT HANNOVER
PREMIERE
21.10.2022, OPERNHAUS

Conal Francis-Martin

Conal Francis-Martin, Rosario Guerra

Michelangelo Chelucci, Marta Cerioli

Rosario Guerra, Conal Francis-Martin, Marco Goecke

INHALT

1. Prolog *Tonight Tonight*
Der Drang zum literarischen Schreiben entsteht. Im Spannungsfeld zwischen moralischer Enge des Viktorianischen Zeitalters und künstlerischem Schaffensdrang bahnt sich dieser Impuls seinen Weg.

2. Der glückliche Prinz
Die Statue eines Prinzen schaut auf das Elend der Menschen. Der ehemals glückliche Prinz ist angesichts der Not in seiner Stadt zu einem traurigen geworden. Eine weinende Frau, von den schlechten Lebensbedingungen gezeichnet, kommt zur Statue. Der Prinz bittet seine Freundin, die Schwalbe, die an ihm eingearbeiteten Juwelen, die Edelsteine in seinen Augen inbegriffen, abzupicken und unter den Bedürftigen zu verteilen. Die Statue löst sich auf und die Schwalbe lässt für diese Wohltätigkeit ihr Leben. Doch das Helfen macht den Prinzen froh. Obwohl er ein zweites Mal sterben muss, ist er ein glücklicher Prinz geworden.

3. Oscar und der Erfolg
Oscar Wilde führt mit seiner Frau Constance ein bürgerliches Leben. Nach Vortragsreisen über Ästhetik und Kunst feiert er erste Erfolge als Schriftsteller und Theaterdramatiker. Die Londoner Gesellschaft ist von seiner rhetorischen Brillanz fasziniert.

4. Das Bildnis des Dorian Gray
Der junge Mann Dorian Gray wird von allen für seine Schönheit und Jugend geliebt. So auch vom Maler Basil. Der Künstler versucht die Schönheit Dorians in einem Gemälde festzuhalten. Es entsteht eine mystische Bindung zwischen der realen Person und Porträt. Während Dorian mit den Jahren hin nicht altert und seine jugendliche Schönheit behält, verfallen die Züge auf dem Gemälde ins Fratzenhafte und zeigen den moralischen Verfall des jungen Mannes. Verzweifelt über die innere Hässlichkeit tötet Dorian den Maler und zerstört sein Bild, wodurch er seinen eigenen Untergang herbeiführt.

5. Oscar und Bosie
Oscar Wilde lernt den jungen Lord Alfred kennen, den er zärtlich Bosie nennt. Beide verlieben sich ineinander. Trotz des Verbots von Homosexualität im Viktorianischen England verbringen der Schriftsteller Wilde und der verschwenderische Lebemann eine lange Zeit als Liebespaar.

6. Die Nachtigall und die Rose
Nur durch eine rote Rose kann der junge Mann die Liebe einer Frau gewinnen, doch nur weiße Blüten sind zu finden. Es gibt nur eine Möglichkeit, eine rote Rose zu erschaffen: Die Nachtigall singt für ihn und tränkt dabei einen dornigen Busch mit ihrem Blut, an dem nun die ersehnte Blüte sprießen kann. Mit der Rose in der Hand wird der junge Mann jedoch von der Frau stehengelassen. Sie bevorzugt Verehrer mit „wertvolleren“ Geschenken.

7. Die Viktorianische Gesellschaft
Oscar Wilde will als Künstler und Person des öffentlichen Lebens ein anerkannter Teil der Gesellschaft sein. Trotzdem spürt er die erstickende Enge der Viktorianischen Moral.

8. Teleny und Camille
Trotz des Verbots von Homosexualität im Viktorianischen England, leben der Komponist Teleny und sein Geliebter Camille ihre Beziehung freizügig aus. Die Liebe zerbricht an gesellschaftlichen Repressalien.

9. Der Geburtstag der Infantin
Eine Prinzessin feiert ihren 12. Geburtstag. Zur Erheiterung der Geburstagsgesellschaft wurde ein verwachsener Zwerg in den Wäldern gefangen.Als ihm die Prinzessin einen Spiegel vorhält, sieht der Zwerg zum ersten Mal sein Spiegelbild und erschrickt vor der eigenen Hässlichkeit.

10. Die Verurteilung
Oscar Wilde wird wegen homosexueller „Unzucht“ angeklagt und inhaftiert.

11. De Profundis
Wilde ist körperlich ruiniert. Aus der Tiefe der Seele verfasst er reflektierend einen langen Brief, in dem er sich ins Leben zurückschreibt und seinen Kern als Mensch und Künstler am Leben hält.

MUSIK

The Smashing Pumpkins (gegründet 1988)
Tonight Tonight (Album: *Mellon Collie and the infinite Sadness*)

Jules Massenet (1842 – 1912)
Klavierkonzert Es-Dur
1. Andante moderato – Allegro non troppo
2. Largo
3. Airs slovaques: Allegro – Allegro maestoso – Allegro molto animato

Erich Wolfgang Korngold (18 97 – 1957)
Die tote Stadt op. 12 (daraus: *Mariettas Lied: Glück, das mir verblieb*)

Dame Ethel Smyth (1858 – 1944)
On the Cliffs of Cornwall

Jules Massenet
Impromptu No 1: *Eau Dormante*

The Smashing Pumpkins
Disarm (Album: *Siamese Dream*)

Debbie Wiseman (geb. 1963)
Wilde Suite

Michelangelo Chelucci

Meine Höflinge nannten mich den glücklichen Prinzen, und glücklich war ich in der Tat, wenn Vergnügen Glück bedeutet. So lebte ich und so starb ich. Und nun, da ich tot bin, haben sie mich hier hinaufgestellt, so hoch, dass ich alle Hässlichkeit und alles Elend meiner Stadt sehen kann, und wenn auch mein Herz aus Blei ist, kann ich nicht anders als weinen.

aus *Der glückliche Prinz*

Chiara Pareo, Davide Sioni

AUS DER TIEFE DER SEELE

Esther Dreesen-Schaback

A Wilde Story erzählt die wilde und tragische Geschichte des Schriftstellers Oscar Wilde. Szenen aus seinem Leben und über die poetische Essenz seiner Werke wechseln sich in diesem Ballett ab.

Oscar Wilde glänzte in vielerlei Hinsicht. Seine Kunstmärchen (Märchen, die nicht dem Volksmund entstammen, sondern von einem Schriftsteller verfasst wurden), beherbergen fantasievolle, empfindsame und skurrile Gestalten. Hierzu zählen zum Beispiel die Märchen *Der eigensüchtige Riese, Der glückliche Prinz, Der Geburtstag der Infantin* und Die Nach*tigall und die Rose.* Wilde hat ebenso Erzählungen wie *Die Sphinx ohne Geheimnis,* brillante Theaterstücke wie *Bunbury, Ernst sein ist wichtig, Salome* (das Richard Strauss als Libretto für seine gleichnamige Oper diente) sowie den Roman *Das Bildnis des Dorian Gray* verfasst.
Trotz dieser außergewöhnlichen Werke war Wildes Paradedisziplin vermutlich das Gespräch. William Butler Yeats, Zeitgenosse von Wilde, irischer Dichter und Literaturnobelpreisträger, sagte einmal, das Dinner sei Wildes Königsdisziplin, denn er sei der beste Redner aller Zeiten. Seine Theaterstücke und Dialoge wären nur Ergebnisse dieser Unterhaltungen, niemand würde in so perfekt geschliffenen Sätzen sprechen.

Zeit seines Lebens verstand sich Wilde nicht nur als Dichter, sondern auch als schillerndes Mitglied der Londoner Gesellschaft, das seinen Auftritt nicht nur auf der Theaterbühne, in Zeitungen oder Romanen, sondern auch bei Banketten, auf Bällen und in den Salons suchte. Geboren wurde er 1854 in Dublin, studierte in Dublin und Oxford und verbrachte dann den Großteil seines Lebens in London. Ein Streit vor Gericht mit dem Vater seines Geliebten Lord Alfred Douglas machte Wildes Homosexualität öffentlich. Die anschließende Strafgefangenschaft im Zuchthaus mit harter, körperlicher Arbeit zerrüttete ihn seelisch und körperlich. Er starb 46-jährig in Paris.

So wie sich in Wildes Biografie Leben und Werke miteinander verbinden, greift auch das Ballett *A Wilde Story* literarische sowie biografische Aspekte auf. Einzelnen literarischen Figuren gibt Marco Goecke Raum, etwas von sich zu erzählen. Schon zu Wildes Zeiten galt es, sich weg vom Realismus der Literatur des Viktorianischen Zeitalters, hin zu mehr Imagination und Charme zu bewegen – diese Ansätze werden mit *A Wilde Story* tänzerisch fortgeführt.

Die Kraft des Wortes
Zu Beginn des Balletts steht die Darstellung des literarischen Schreibens im Mittelpunkt (1. Prolog „Tonight Tonight“). Oscar Wildes unumstößlicher Entschluss, sowohl Dichter zu werden als auch zu Ruhm zu gelangen, wird durch Papier und Schreibwerkzeug symbolisiert. Zur Musik der amerikanischen Independent-Band „The Smashing Pumpkins” wird dieser Vorsatz mit einem Eröffnungssolo wie ein Vulkanausbruch fühlbar gemacht. Doch der Künstler steht, wie so häufig, im Konflikt mit seiner Zeit. Das viktorianische Zeitalter ist geprägt von enger Moral und patriarchaler Struktur. Ein langer, Viktorianisch anmutender Rock verdeckt symbolisch die Verdorbenheit.

Der künstlerische Impuls aus der ersten Szene geht in das erste Märchen von Oscar Wilde über (2. „Der glückliche Prinz“): In diesem Kunstmärchen gibt Wilde einem drängenden Problem des späten 19. Jahrhunderts poetische Gestalt. Das Elend in den Städten während der Industrialisierung wird hier durch die empathische Statue eines verstorbenen Prinzen thematisiert, der am Leid der Armen und an der Herzlosigkeit der Wohlhabenden seines Volkes verzweifelt. Die sich anschließende, märchenhafte Utopie könnte man sich auch für unsere Gegenwart wünschen: Der Prinz bittet die Schwalbe, seinen goldenen mit Juwelen besetzten Körper abzutragen und unter den Bedürftigen zu verteilen. Sowohl die Schwalbe als auch der Prinz lassen für diese Wohltätigkeit ihr Leben. Marco Goecke zieht hieraus die hochaktuelle wie zeitlose Essenz, dass das Teilen des eigenen Wohlstands letztendlich das Einzige ist, was glücklich macht. Auch die dadurch wachsende Freundschaft zwischen Schwalbe und Prinz ist ein Geschenk, das – kostbarer als Gold und Juwelen – die beiden in ihrer Hingabe für andere vereint.

Die Kraft der Kunst
Marco Goecke schließt an dieses von Oscar Wilde für seine Kinder verfasste Märchen eine biografische Szene über die Ehe mit Constance an (3. „Oscar und der Erfolg“). Der Choreograf stellt diese bürgerliche Beziehung, obwohl sie nicht von Dauer war, als wahrhaftig und ernstgemeint dar.

Im Anschluss daran deutet donnernder Applaus Wildes Erfolg als Theaterdramatiker an, in der Oscar Wilde über das Wesen der Kunst spricht: „Art is the only serious thing in the world, but the artist is the only person who is never serious."

In den folgenden Szenen geht es um die Kraft der Kunst. Der junge Mann Dorian Gray ist mit jugendlicher Schönheit beschenkt (4. „Das Bildnis des Dorian Gray"). Seine Makellosigkeit wird von dem Maler Basil in einem Porträt verewigt. Das Gemälde aber zeigt die Spuren des Lebens: Es altert und offenbart in fratzenhafter Veränderung des Gesichts die moralischen Fehltritte des Schönlings. Die Kunst enthüllt also die Wahrheit. Obwohl Kunst „künstlich" ist, das heißt nur ein Abbild der Wirklichkeit darstellt, offenbart sie das Eigentliche.

In *Die Nachtigall und die Rose* singt die Nachtigall ihr wunderschönes Lied, während sie am Dornbusch verblutet (6. „Die Nachtigall und die Rose"). In *A Wilde Story* wird die Nachtigall durch zwei Figuren verkörpert eine Tänzerin und eine Sängerin. Kraft der Musik und des Tanzes und buchstäblich mit Herzblut, bringen die beiden die rote Rose hervor, mit der der junge Mann seine Angebetete für sich gewinnen will. Anders als in 4. „Das Bildnis des Dorian Gray" ist hier die Kunst ein Katalysator für die Liebe. In beiden Märchen also misst Wilde der Kunst eine Kraft bei, die mit dem Leben verbunden ist und es auf tiefster Ebene von Grund auf verändern kann.
Wildes Inhaftierung im Zuchthaus in der Nähe von London, war ein radikaler Einschnitt (10. „Die Verurteilung"). So stürzt die Welt symbolisch durch die umfallende Wand des Bühnenbildes in sich zusammen. Den Text *De Profundis* verfasste Wilde in zwei Jahren Haft, in dem er harter Zwangsarbeit ausgesetzt war. Da ihm das Schreiben bis auf das Verfassen von Post verboten war, schrieb er das Werk in offenen Briefen an seinen Geliebten Bosie. Der Titel *De Profundis* assoziiert das Schreiben aus den seelischen Abgründen eines gesellschaftlich tief gefallenen Menschen. Der lateinische Titel ist der Anfang des Psalms 130: „Aus der Tiefe rief ich, Herr, zu dir." Mit ihm verbindet sich der Wunsch, gehört und verstanden zu werden. Stets wollte Wilde verdeutlichen, dass sich in seiner Liebe zu Männern und insbesondere zu Bosie wahre Zuneigung und eine allgemein menschliche Achtung verbarg, für die der Vorwurf der „Sodomie" eine zynische Abwertung darstellte.

Marta Cerioli

Das einzig Ernsthafte auf der Welt ist die Kunst. Und die einzige Person, die nie ernsthaft ist, ist der Künstler.

Art is the only serious thing in the world. And the artist is the only person who is never serious.

Oscar Wilde

Oscar Wilde

Marta Cerioli, Özkan Ayik

Manchmal denke ich, das Leben des Künstlers sei ein langer und süßer Selbstmord. Und ich bedaure das nicht.

Oscar Wilde

Kiandra Howarth

Die Liebe?

Eine Illusion!

Oscar Wilde

Chiara Pareo

EIN LANGER WEG ZUR GLEICH-BERECHTI-GUNG

I am true Love, I fill
The hearts of boy and girl with mutual flame.
Then sighing, said the other, Have thy will,
I am the love that dare not speak its name.

Ich bin die wahre Liebe, ich erfülle
Die Herzen von Junge und Mädchen
mit beiderseitiger Flamme.
Seufzend sagte die andere: Wie du willst,
Ich bin die Liebe, die ihren Namen nicht auszusprechen wagt.

Vers aus dem Gedicht *Two Loves* von Lord Alfred Douglas

Mit dem „Sexual Offences Act“ wurde Homosexualität 1967 in England und Wales entkriminalisiert, darauf folgte Schottland und 1987 Nord-Irland. Seitdem wurde in über 20 Ländern auf der Welt die gleichgeschlechtliche Ehe anerkannt und in über 40 Ländern wurde Homosexualität legalisiert. Allerdings kann von Freiheit noch nicht die Rede sein. Homophobisch motivierte Gewalttaten rangieren unter den häufigsten Übergriffen auf Menschen.
Laut einem Artikel der Bundeszentrale für politische Bildung ist Homosexualität in Deutschland seit 1994 nicht mehr strafbar. Es heißt dort: „175er“ – so wurden homosexuelle Männer jahrzehntelang abwertend genannt. Der Paragraph 175 des Strafgesetzbuches stigmatisierte und illegalisierte gleichgeschlechtliche Beziehungen zwischen Männern bis weit in die Nachkriegszeit.
Erst nach der Wiedervereinigung wurde er endgültig aus dem Strafgesetzbuch entfernt. Nach dem Krieg wurde den Überlebenden der Homosexuellenverfolgung der NS-Zeit häufig die Anerkennung als Opfer versagt – erst 2002 wurden Männer, die vor NS-Gerichten als Homosexuelle verurteilt worden waren, vom Bundestag juristisch rehabilitiert.
In Folge der 68er-Bewegung und der sexuellen Revolution machte sich ein sozialer Wandel bemerkbar: Lesben und Schwule traten verstärkt öffentlich mit ihren Forderungen in Erscheinung, bundesweit organisierte sich eine Homosexuellenbewegung. Mit der gesellschaftlichen Liberalisierung änderte sich auch das politische Klima in Deutschland: Mit der Reform des Strafgesetzbuches im Jahr 1969 wurde der Paragraph 175 zum ersten Mal in der Bundesrepublik geändert. Homosexualität unter erwachsenen Männern über 21 war nun keine Straftat mehr. 1973 wurde das Alter auf 18 Jahre herabgesetzt. Bis in die 1990er Jahre wurde in Deutschland der Paragraph 175 weiterhin angewendet. Erst im Zuge der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten und der Zusammenführung ihrer Rechtssysteme wurde der Paragraph 175 im März 1994 nach diversen Gesetzesinitiativen endgültig aus dem Strafgesetzbuch gestrichen. Unabhängig von der sexuellen Orientierung gelten seitdem einheitliche Jugendschutzfristen für sexuelle Beziehungen. Seit 2001 existiert in Deutschland die Möglichkeit einer „eingetragenen Lebenspartnerschaft“ für homosexuelle Paare. Im Juni 2017 stimmte der Bundestag für Möglichkeit der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare.

LGBTIQ (lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, intersexuell, queer) Menschen sind immer noch in vielen Ländern der Erde Hetze, Gefängnisstrafen und in sieben Staaten mit Scharia-Gesetzgebung (Iran, Jemen, Mauretanien, Saudi-Arabien, Sudan und Teilen von Nigeria und Somalia) stehen homosexuelle Handlungen nach wie vor unter Todesstrafe.

Die Götter hatten mir fast alles verliehen. Ich besaß Genie, einen erlauchten Namen, eine hohe soziale Stellung, Ruhm, Glanz, intellektuellen Wagemut; ich habe die Kunst zu einer Philosophie, die Philosophie zu einer Kunst gemacht; ich habe die Menschen anders denken gelehrt und den Dingen andere Farben gegeben; alles, was ich sagte oder tat, setzte die Leute in Erstaunen. Ich nahm das Drama, die objektivste Form, die die Kunst kennt, und machte es zu einem so persönlichen Ausdrucksmittel, wie das lyrische Gedicht oder das Sonett; zugleich erweiterte ich seinen Bezirk und bereicherte es in der Charakteristik. Drama, Roman, Gedicht in Prosa, Versgedicht, den geistreichen oder den fantastischen Dialog – alles, was ich berührte, hüllte ich in ein neues Gewand der Schönheit; der Wahrheit selbst gab ich das Falsche ebenso wie das Wahre als ihr rechtmäßiges Reich und zeigte, dass das Falsche und das Wahre lediglich intellektuelle Daseinsformen sind. Die Kunst behandelte ich als die oberste Wirklichkeit, das Leben nur als einen Zweig der Dichtung. Ich erweckte die Fantasie meines Jahrhunderts, so dass es rings um mich Mythen und Legenden erschuf.

Oscar Wilde *De Profundis*

Marta Cerioli, Michelangelo Chelucci

CHOREOGRAF **Marco Goecke**
war von 2005 bis 2018 Hauschoreograf des Stuttgarter Ballett. Seine prägnante und avantgardistische Tanzsprache, das Ausloten und Ausdehnen der ästhetischen Grenzen sowie seine völlig neue Sicht auf den menschlichen Körper schärfen das moderne Profil des heutigen Bühnentänzers. 2015 wurde er von der Fachzeitschrift TANZ zum „Choreograf des Jahres“ gekürt. Marco Goecke ist bekannt für seinen ganz eigenen Stil. Mit seiner fiebrigen, vibrierenden und energiegeladenen Tanzsprache erforscht er das menschliche Bewegungsspektrum. Dabei sind seine Werke voll von nachdenklichen und emotionalen Momenten. Neben dem mikroskopischen Blick auf den Körper gewährt er psychologische Blicke in das Innere des Menschen – auch in sein eigenes.
Der Choreograf hat in den vergangenen Jahren auf den Bühnen Deutschlands und bei bedeutenden internationalen Compagnien eine beachtliche Anzahl Uraufführungen kreiert und ein Repertoire von mehr als 60 Werken geschaffen.

Seit 2013 wirkt er außerdem als „Associate Choreographer“ beim Nederlands Dans Theater (NDT) in Den Haag sowie seit 2018 als Hauschoreograf bei der Stuttgarter Compagnie Gauthier Dance. Seine Werke befinden sich u. a. im Repertoire des Hamburg Ballett, des Gärtnerplatztheater München, des Leipziger Ballett, des Staatsballett Berlin, des Ballett Zürich, des Pacific Northwest Ballet (Seattle), des National Ballet of Canada, der São Paulo Compañhia de Dança, den Ballets de Monte Carlo, des Den Norske Opera & Ballett und der Staatlichen Ballettschule Berlin. 2019 gab er sein Debüt an der Opéra Garnier mit einer Uraufführung für das Ballet de l’Opéra de Paris. Marco Goecke wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. 2005 erhielt er den Förderpreis der Landesstiftung Baden-Württemberg und im Dezember 2006 wurde ihm einer der bedeutendsten Preise der Tanzwelt verliehen: der Prix Nijinsky der Kategorie „Upcoming Choreographer“, welcher jedes zweite Jahr während des Monaco Dance Forum in Monte-Carlo vergeben wird. Im Mai 2022 wurde Marco Goecke mit der bedeutendsten nationalen Auszeichnung der Tanzwelt geehrt: dem deutschen Tanzpreis. Jenseits aller offizieller Preise und von großer persönlicher Bedeutung war jedoch die Einladung von Pina Bausch: im Jahr 2004 lud sie ihn ein, zwei seiner Stücke – *Blushing* und *Mopey* – bei ihrem jährlichen Tanzfestival in Wuppertal zu zeigen.

LICHTDESIGNER **Udo Haberland**
arbeitete zunächst als Fotograf in Berlin. 1988 begann er in der Film- und Fernsehbranche in der Verantwortung der Lichtgestaltung u.a. für Arte, MTV, ARD, ZDF und NDR, Deutsche Telekom, Daimler-Chrysler, Toyota und Kodak. Er schuf das Lichtdesign für Modenschauen von Hugo Boss und Strenesse. Als Lichtdesigner für das Theater begann er ebenfalls 1988 am Staatstheater Stuttgart. Bis heute kreiert Udo Haberland an bedeutenden Bühnen weltweit für die Sparten Ballett, Tanz, Oper und Schauspiel das Licht. Mit Marco Goecke verbindet ihn seit 2003 eine enge Zusammenarbeit bei Arbeiten für das Stuttgarter Ballett, das Scapino Ballett Rotterdam, das Nederlands Dans Theater, das Staatsballett Berlin, das Niedersächsische Staatsballett Hannover, das Ballett der Norske Opera, Les Ballets de Monte Carlo sowie für das Ballet de l’Opéra de Paris (2019), das Wiener Staatsballett (2021) und das Bayerische Staatsballett (2022). Er arbeitete ebenso für die Choreograph:innen Bridget Breiner (MIR), Jérôme Delbey (Göteborg), Cayetano Soto (Dortmund, Prag) und Giovanni Di Palma (Sao Paulo).

AUSSTATTUNG **Marvin Ott**
absolvierte nach einer Ausbildung zum Raumausstatter am Stadttheater seiner Heimatstadt Heilbronn ein Studium der Szenografie bei Prof. Colin Walker in Hannover. Während seines Studiums entstanden erste eigene Arbeiten u. a. an der Opera Stabile der Staatsoper Hamburg und am Staatstheater Braunschweig. Nach diversen Gastassistenzen an der Staatsoper Hannover wurde er dort 2019 fester Bühnenbildassistent. In dieser Zeit schuf er die Ausstattung für das szenisch eingerichtete Konzert *Stimmen der Nacht: Wiegenlieder* sowie für die Musiktheaterperformance *Stimmen: Liebeslieder,* beides in der Regie von Martin Mutschler, und gestaltete die Bühne für Wolfgang Nägeles Inszenierung von *Le Vin herbé* im Gartentheater Herrenhausen. Neben seiner Tätigkeit in Hannover arbeitet Marvin Ott zudem in der Freien Szene. So entwarf er u.a. am Theater Landungsbrücken Frankfurt das Bühnenbild für die Produktionen *Ich bin der Wind* und *Das weiße Dorf,* jeweils inszeniert von Kornelius Eich. In der Spielzeit 2020/21 übernahm er an der Staatsoper Hannover für Marco Goeckes Ballettabend *Der Liebhaber* die Ausstattungsarbeit von Bühnen- und Kostümbildnerin Michaela Springer. Zudem betreute er 2022 die Ausstattung bei der Neueinstudierung von Goeckes *Nijinski* für das Lettische Nationalballett Riga. 2022/23 setzt er in Hannover die Zusammenarbeit mit Ballettdirektor Marco Goecke fort und entwirft das Bühnen- und Kostümbild für dessen abendfüllende Neukreation *A Wilde Story*. Zudem zeichnet er für die Ausstattung des Opernballs 2023 an der Staatsoper Hannover verantwortlich.

A Wilde Story
PREMIERE **21. Oktober 2022**

NIEDERSÄCHSISCHES STAATSBALLETT
BALLETTDIREKTOR, CHEFCHOREOGRAF **Marco Goecke**
STELLVERTRETENDER BALLETTDIREKTOR **Christian Blossfeld**
BALLETTMEISTER:INNEN **Takako Nishi, Ludovico Pace**
DRAMATURGIE **Leira Marie Leese, Esther Dreesen-Schaback (Gast)**
ASSISTENTIN DER BALLETTDIREKTION **Pia Schmiedeskamp** TANZPÄDAGOGIN **Bettina Stieler**
KORREPETITORIN **Maewen Forest** FSJ KULTUR **Famke Janßen**

TÄNZER:INNEN **Özkan Ayik, Sandra Bourdais, Ana Paula Camargo, Marta Cerioli, Michelangelo Chelucci, Giovanni D'Agati, Filippo Ferrari, Raúl Ferreira Fernandez, Conal Francis-Martin, Maurus Gauthier, Rosario Guerra, Lilit Hakobyan, Chisato Ide, James Nix, Chiara Pareo, Jisoo Park, Robert Robinson, Verónica Segovia Torres, Michèle Stéphanie Seydoux, Davide Sioni, Louis Steinmetz, Javier Ubell, Jamal Uhlmann, Sofie Vervaecke, Laura Nicole Viganò, Giada Zanotti, Nikita Zdravkovic**

TEXTNACHWEISE **Alle Texte sind Originalbeiträge für dieses Heft. Der Text auf Seite 22/23 enthält einen Auszug der Themenseite „Genderdiversität/Homosexualität" der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).**
INHALT, REDAKTION **Esther Dreesen-Schaback** FOTOS **Bettina Stöß (Probenfotos); Getty Images (Oscar Wilde); Regina Brocke (Marco Goecke); Lilit Hakobyan (Titel)**

MUSIKRECHTE **Jules Massenet: Klavierkonzert Es-Dur; Erich W. Korngold: *Die tote Stadt* op. 12 (daraus: *Mariettas Lied: Glück, das mir verblieb*) © Mit freundlicher Genehmigung von Schott Music, Mainz. Debbie Wiseman: *Wilde Suite*. © Mit freundlicher Genehmigung der Komponistin. Vermittelt durch FMS-Film Music Services**

IMPRESSUM
SPIELZEIT **2022/23**
HERAUSGEBERIN **Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH**
Staatsoper Hannover INTENDANTIN **Laura Berman**

KONZEPT, DESIGN **Stan Hema, Berlin**
GESTALTUNG **Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß**
DRUCK **Qubus media GmbH**
Staatsoper Hannover, Opernplatz 1, 30159 Hannover
staatsoper-hannover.de

Zentrum für Zahnmedizin
Dr. Philip Putzer
Zahnärzte, Oralchirurgie, Implantologie

Dr. Putzer **Dr. Schulz**

Wir bauen Brücken

...., weil wir gerne mit Menschen arbeiten und weil das Leben mit einem gesunden, hübschen Lächeln einfach schöner ist.

Unsere Schwerpunkte sind die Prophylaxe sowie prothetische Versorgungen als harmonische Symbiose von Funktion und Ästhetik. Umfangreiche Behandlungen sind bei uns auf Wunsch auch ganz ohne Spritzen möglich. Erleben Sie den sanften Unterschied in herzlicher, zugewandter Atmosphäre.

#freudeamlächeln

Karl-Wiechert-Allee 1c, 30625 Hannover
www.zentrum-zahnmedizin.de
Tel.: 0511 9562960

KÜCHEN VON
ROSENOWSKI

Studio 1:
Lange Reihe 24
30938 Thönse
0 51 39 / 99 41-0

Studio 2:
Friesenstraße 18
30161 Hannover
05 11 / 1 625 725

staatsoper-hannover.de